

# PRESSEMITTEILUNG

4. April 2023

## Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Februar 2023

Verglichen mit Januar 2023 waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erwartungen der Verbraucher hinsichtlich der Inflation gingen weiter zurück.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten bewegten sich leicht nach unten, wohingegen sie sich in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben erhöhten.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen weniger negativ aus, und die Erwartungen zur Arbeitslosenquote in zwölf Monaten nahmen ab.
- Die Erwartungen der Verbraucher mit Blick auf die Preisentwicklung der von ihnen selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate sowie in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten stiegen leicht an.

### Inflation

Der Median der von den Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation verringerte sich im Februar 2023 weiter auf 8,7 %, verglichen mit 9,5 % im Januar. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate ging weiter zurück und sank von 4,9 % im Januar auf 4,6 % im Februar. Die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren verringerten sich von 2,5 % auf 2,4 %. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Dies galt insbesondere für den Zeithorizont von drei Jahren. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Teuerung in zwölf Monaten war unverändert. Sie blieb weitgehend auf dem erhöhten Niveau, das seit März 2022 zu beobachten ist. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen waren in den verschiedenen Einkommensgruppen im Großen und Ganzen gleich. Allerdings meldeten jüngere Umfrageteilnehmer

(18-34 Jahre) nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation](#))

## Einkommen und Konsum

Die Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens in Höhe von 1,2 % nach 1,3 % im Januar. Ursächlich für den leichten Rückgang sind die niedrigeren Erwartungen der Verbraucher in Haushalten, deren Einkommen auf dem Median oder darunter liegt. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten stieg auf 6,6 %, verglichen mit 6,3 % im Januar. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten erhöhten sich geringfügig auf 3,9 % gegenüber 3,8 % im Vormonat. Ausschlaggebend für diese leichte Zunahme waren die Antworten der älteren Umfrageteilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

## Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten deuten zwar noch immer auf einen Rückgang hin, haben sich aber von -1,2 % im Januar auf -0,9 % im Februar erhöht. Im Einklang mit den verbesserten Erwartungen für das Wirtschaftswachstum sanken die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten im selben Zeitraum von 11,6 % auf 11,5 %. Die Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote höher als die derzeit wahrgenommene Quote (11,1 %) ausfallen wird. Im untersten Einkommensquintil wurde dabei sowohl die höchste erwartete als auch die höchste wahrgenommene Arbeitslosenquote vermeldet. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf die Preisentwicklung der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich leicht auf 2,6 %, verglichen mit 2,5 % im Januar. In diesem Anstieg spiegeln sich im Wesentlichen höhere Erwartungen der Befragten unter 55 Jahren wider, wobei ältere Befragte mit einer weiteren Abschwächung des Preisanstiegs ihrer selbst bewohnten Immobilie rechneten. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen erhöhte sich leicht auf 5,0 % und lag damit 1,7 Prozentpunkte über den Anfang 2022 gemessenen Erwartungen. Verglichen mit Januar haben sich unterdessen nach Wahrnehmung der Verbraucher die Bedingungen für ihren Zugang zu Krediten in den vergangenen

zwölf Monaten leicht verbessert, und auch ihre Erwartungen für den Kreditzugang in den nächsten zwölf Monaten haben sich etwas aufgehellt. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 11. Mai 2023 vorgesehen.

**Mediananfragen sind an [Eszter Miltényi-Torstensson](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 8034).**

### **Anmerkung**

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird unter rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*